



„Wir wollten mit dem grauen Bus ein erlebbares Denkmal schaffen“

Das Denkmal der grauen Busse steht seit gestern in der alten Einfahrt des Zentrums für Psychiatrie Weißenau. „Es ist ein Mahnmal besonderer Art, denn es ist begehbar“, erklärt Künstler Horst Hoheisel. „Jeder kann den Busgang entlanglaufen und die Bedrängung nachempfinden, die bestimmt auch die Opfer damals gespürt haben, als sie deportiert wurden. Auf der Innenseite eines der vorderen Bussegmente findet sich die schlichte Inschrift: „Wohin bringt ihr uns? 1940/ 41“. So lautet das Zitat eines damaligen Insassen, erklärt Hoheisel. Eingeweiht wird der Bus in Weißenau am 27. Januar, dem offiziellen Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus. Und zwar gemeinsam mit einem zweiten Bus, der im Januar in der Gartenstraße installiert wird. Dieser soll dann auf der Route nach Grafeneck in verschiedenen Orten zu erleben sein.

Foto: Roland Rasemann